

Strukturprojekt Gesewo Dokumentation Hearing – 16.06.20 19-21 Uhr, Alte Kaserne

Anwesend:

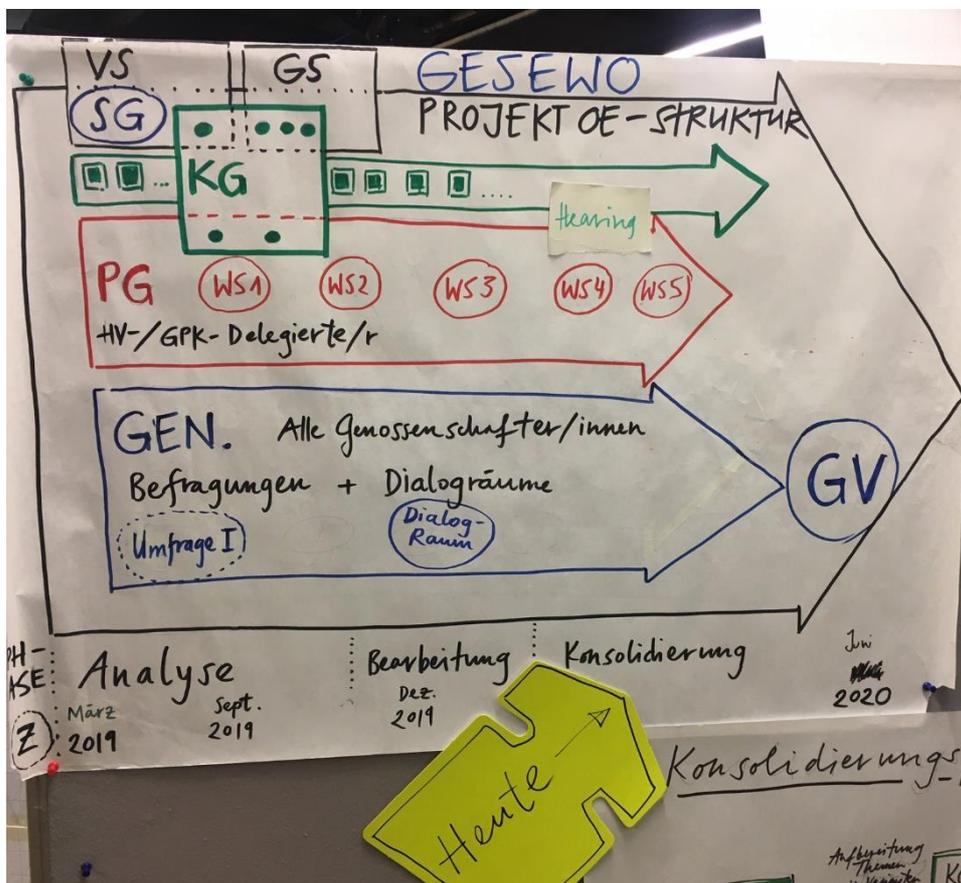
- **Projektgruppe (PG):** Beda Brühlhart/ Sagi Hegi, Simone Brander/Feldstrasse, Françoise Gremaud/Giesserei, Martin Lenzlinger/Giesserei, Max Schmid/Kanzlei-Seen, Monika Stadelmann/EinViertel, Alice Cantaluppi/Alte Bäckerei Waltenstein.
- **Vorstand (VS):** Lena Leuenberger, Maria Frantzis, Markus Schatzmann (auch Steuergruppe)
- **Geschäftsstelle (GS):** Markus Hausherr, Katrin Eichelberger, Sina Hollenstein, Marianne Hager (auch Kerngruppe)
- **Geschäftsprüfungskommission GPK:** Daniela Kralova
- **Rechtsauskünfte:** Ruedi Schoch (extern)
- **Kerngruppe (KG):** Katharina Gander kga, Doris Schumacher dsc, Jasper Haubensak jha, Simone Brander (Feldstrasse) sbr, Martin Lenzlinger (Giesserei) mle,

Sitzungsleitung: dsc, kga, jha (Moderation)

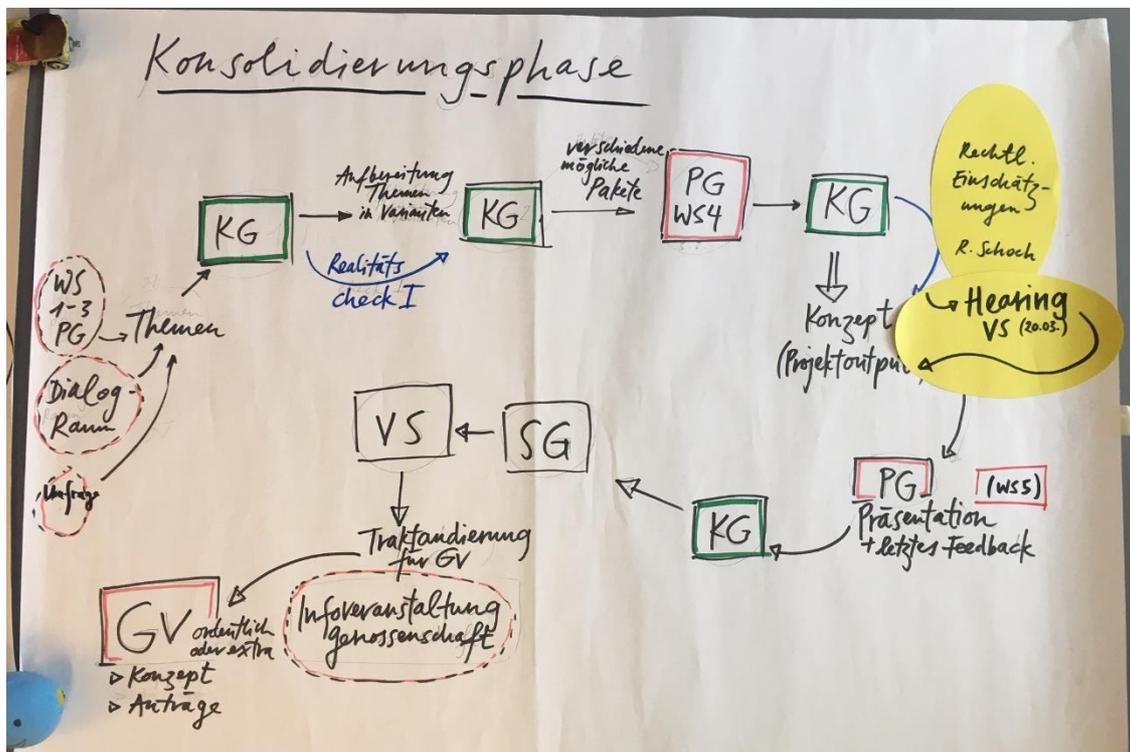
Dokumentation: jha

Begrüssung und Stand Projektarbeit

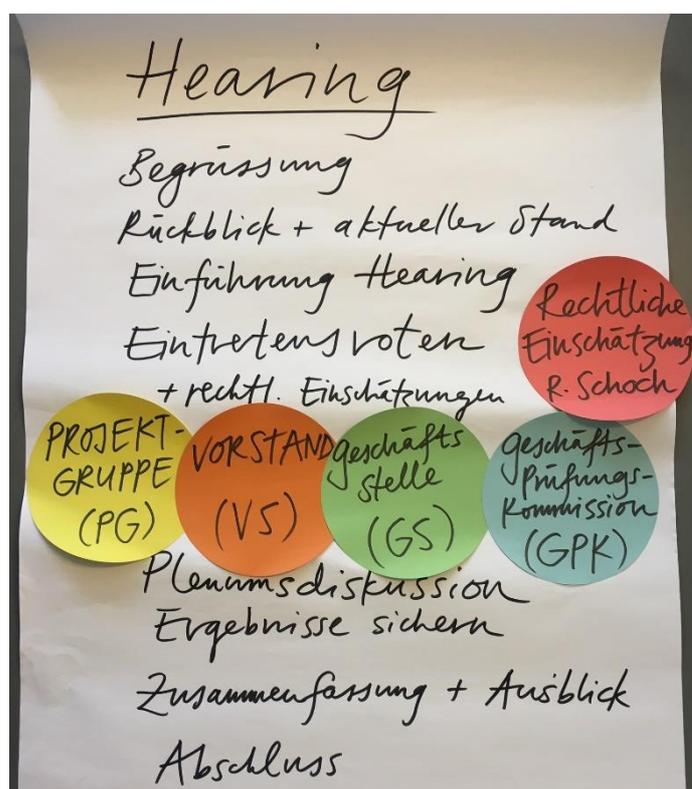
Doris Schumacher begrüsst die Anwesenden und erläutert Rückblick und aktueller Stand zur Projektarbeit anhand der Übersicht.



Das Strukturprojekt befindet sich zum aktuellen Zeitpunkt in der Konsolidierungsphase, wo die Ideen und Massnahmen konkretisiert und verdichtet werden. Um die, von den Vorschlägen betroffenen Organe bereits im Entwurfsstadium des Schlussberichtes einzubeziehen, findet mit der Projektgruppe, dem Vorstand, der Geschäftsstelle und der GPK ein Hearing statt. Für Rechtsauskünfte steht Rechtsanwalt und Mediator Ruedi Schoch zur Verfügung.



Katharina Gander erläutert Ablauf und Ziel des Hearing. Anhand des ersten Entwurfs des Schlussberichtes sollen die Akteure Projektgruppe, Vorstand, Geschäftsstelle, GPK ihre Zusprüche und Bedenken zu den beschriebenen Ideen und Massnahmen äussern können. Auch wenn am Hearing keine Entscheidungen gefällt werden können, sollen Ergebnisse gesichert werden und in Form von Empfehlungen der Kerngruppe für die Überarbeitung des Schlussberichtes mit auf den Weg gegeben werden.



Eintretensvoten der Akteure

Jasper Haubensak führt in das Vorgehen ein. Die Idee ist, dass jeweils eine Person pro Akteur ein fünfminütiges Eintretensvotum auf Basis des Ersten Entwurfs Schlussbericht hält und dabei Zusprüche und Bedenken zu den vorgeschlagenen Ideen und Massnahmen geäussert werden. Jha erfasst die Voten auf farbigen Zetteln (1 Farbe pro Akteur) und verortet sie anhand der Themen.

Farblegende:



Die Akteure werden nach einander um ihr Eintretensvotum gebeten. Zusprüche und Bedenken werden anhand der Themen erfasst:

Eintretensvotum Projektgruppe: Beda Brühlhart – gelb

Eintretensvotum Vorstand: Lena Leuenberger – orange

Eintretensvotum Geschäftsstelle: Marianne Hager – grün

Eintretensvotum Geschäftsprüfungskommission: Daniela Kralova – blau

Danach erfolgte eine Einschätzung der Ideen und Massnahmen aus rechtlicher Sicht durch Ruedi Schoch (extern). Auch diese wurden themenbezogen erfasst.

Rechtliche Einschätzungen: Ruedi Schoch – rot

ZUSPRÜCHE

Allgemein

Dank für Arbeit

Wo wir
Macht → keine
Belastung

Bearbeitet
Dank
Mitbestimmung
Selbstverwaltung
Transparenz

taugliche Lösung

Wahl Paris
- Öko
- Antimperial

15 and
Händer

PARTIZIPATION

HÄUSERRAT

gut

gut / sinnvoll
→ ohne Entgegenk.

TRANSPARENZ + VERTRAUEN

wichtig

SELBSTVERWALTUNG

klare
Wichtig

Sinnvoll
Anerk./Wertsch./Macht

Abstimmung gut
Sinnvoll

AUFSICHT + SCHLICHTUNG

Reguliert
Training

Trennung
Aufsicht/Schlichtung

Resultat
Umfrage klar
Aufsichtsfunktion
gestiegen / wichtig

Externe
Schlichtung

VERNETZUNG

Reguliert
über Austausch
Basis org.

Basis / HR

BEDENKEN

Allgemein

Sammelraum
Eingepunkte
Fehlt:
gesamtblick
ev. Grafik

Verdacht
Stuhler heute +
heute.
WS: Durchgehen
"Wollen wir das so?"

Bedürfnis
selbstige Organ.
+ Info. Erhältliche
+ Haus besser gemacht
Hinweis: GV:
gut organisieren
"was ist das was ich
wolle"

PARTIZIPATION

Budget an GV
sollen / müssen
Mitglieder
Hörten was gemeint

Budget GV
Anford.?
für wenig Vinkung

GV wichtiger Ort
für partizipation
mit Vinkung

Strategie an GV
umsetzbar?
praktisch?

Konzeption VS
wichtig für
Hausverwaltung

Budget an GV
- wichtige wirtsch...
nicht zu empfinden

Auftraggeber HR/AN
→ selbst. wirtsch.
KLÄREN
als Organ
HR/AN
? Handled neg.
Haus
HV muss wirtsch
Organ sein
für Auftraggeber

HAUSERAT

Schlank
handhabbar

TRANSPARENZ + VERTRAUEN

"gr. geschäfte"
→ klein
mit Budget
Beschallungsmittel
→ bessere Mittel
→ nur mit Einverständnis

Kläre "gr. Them"
welche Dok?

Beschlussprot.
wirds gewürzt?

Häuserrechnung
→ Diskursfähig?
→ gr. Themen
gr. Themen
Juden bewirkt
praktisch

SELBSTVERWALTUNG

Spannungsfeld?
Namen präferierte
eine Idee
wird schmerzhaft
Resultate besser?
(Budget / Haushaltsrechnung)

AMFSICHT + SCHLICHTUNG

Kosten
extern soll höher

Nähe zu Häusern
verloren

VERNETZUNG

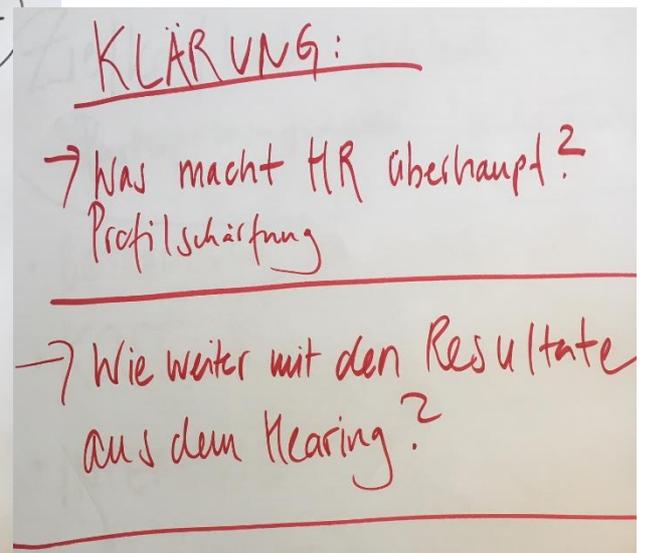
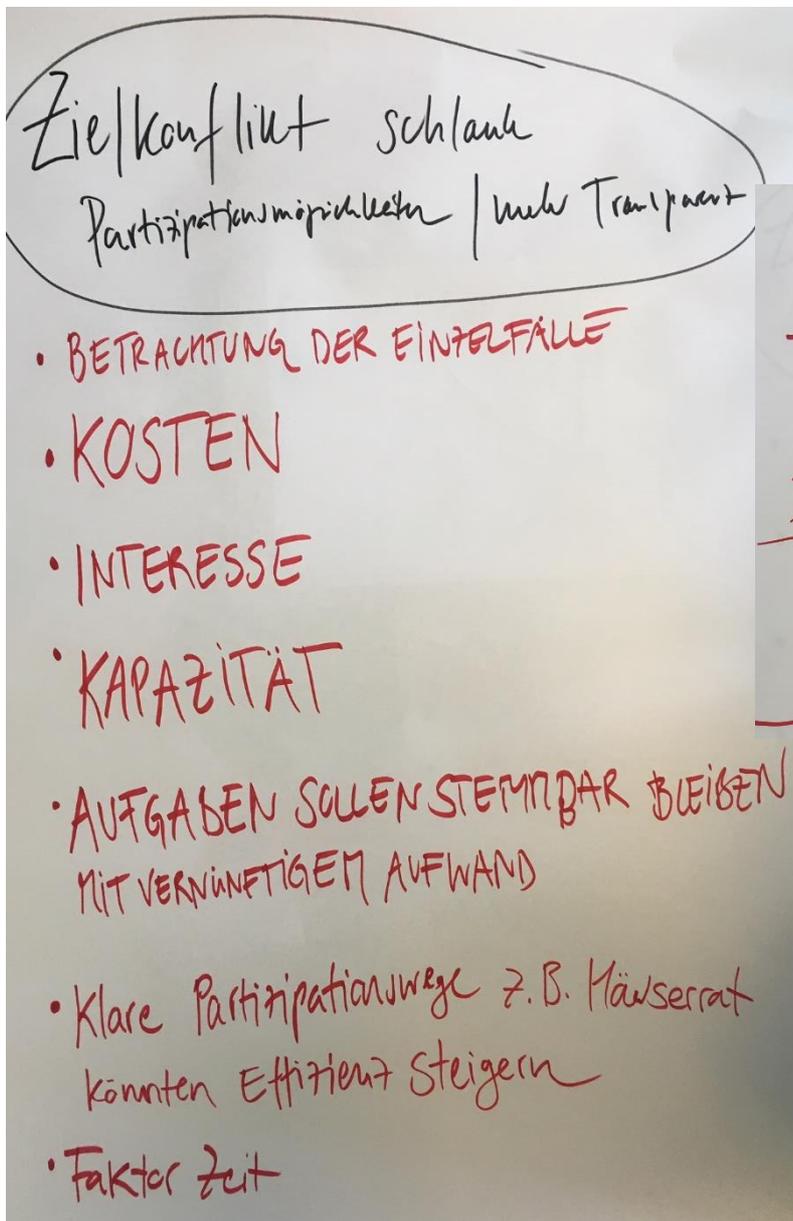
Danach erfolgte eine Kondensation auf die zentralsten und kontroversesten Themen:

1. Zielkonflikt zwischen schlanker Organisation und erweiterter Mitwirkung/Transparenz
2. Fehlender Gesamtblick bzgl. Ideen und Massnahmen
3. Budget in Kompetenz der Generalversammlung
4. Forderungen im Themenbereich Transparenz (wurde aus Zeitgründen nicht behandelt)

Zu jedem Thema wurde eine rund zehn minütige Plenumsdiskussion geführt, die von Jasper moderiert und stichwortartig von Katharina festgehalten wurde. Die Anwesenden wurden gebeten ihre Voten dahingehend auszurichten, dass Empfehlungen an die Kerngruppe für die Überarbeitung des Schlussberichtes gemacht werden können.

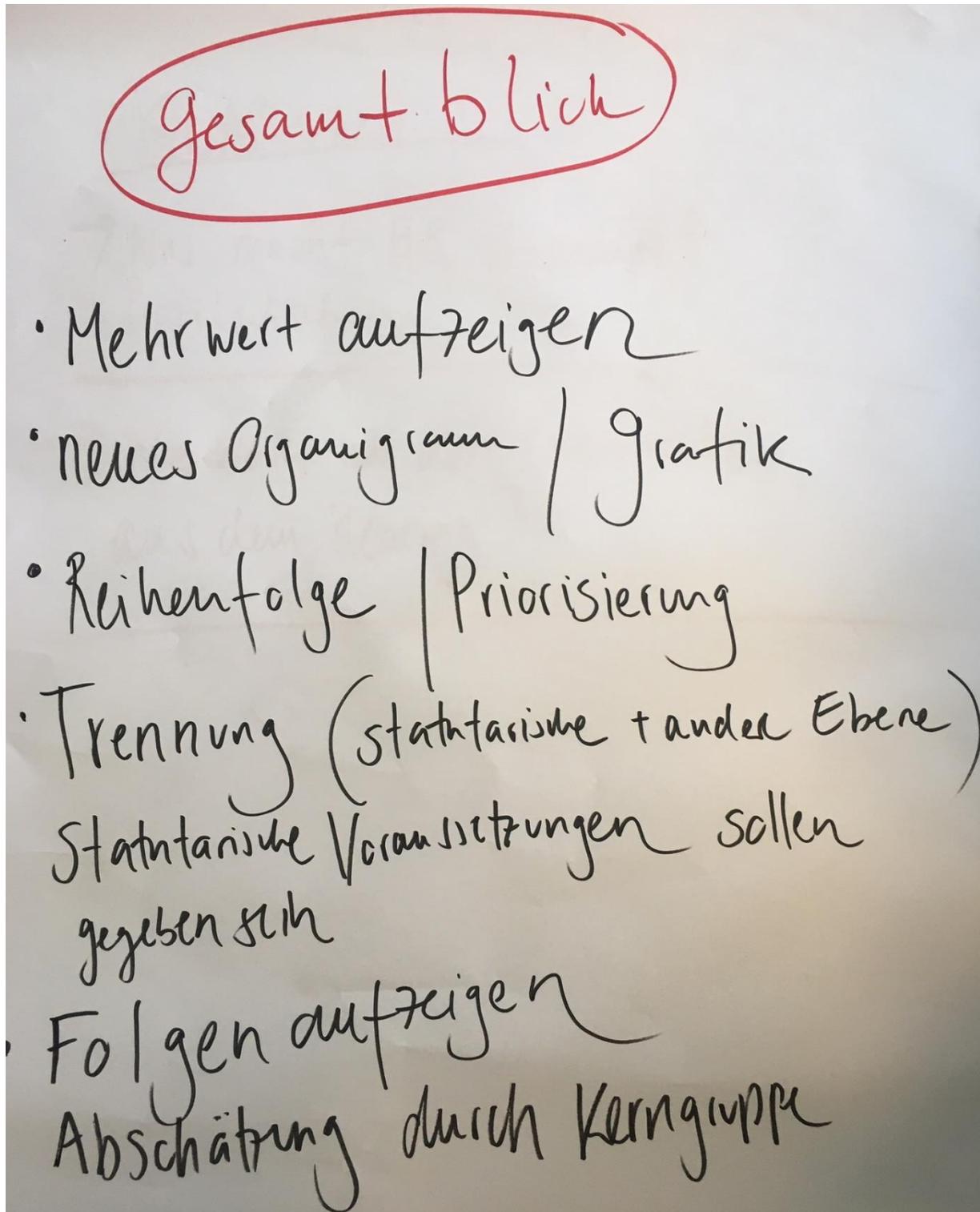
1. Zielkonflikt zwischen schlanker Organisation und erweiterter Mitwirkung/Transparenz

Kontrovers, da ein Spannungsfeld zwischen dem Ruf nach schlanker Organisation und dem Ruf nach erweiterter Mitwirkung und Transparenz besteht, der nicht oder zu wenig berücksichtigt wurde.



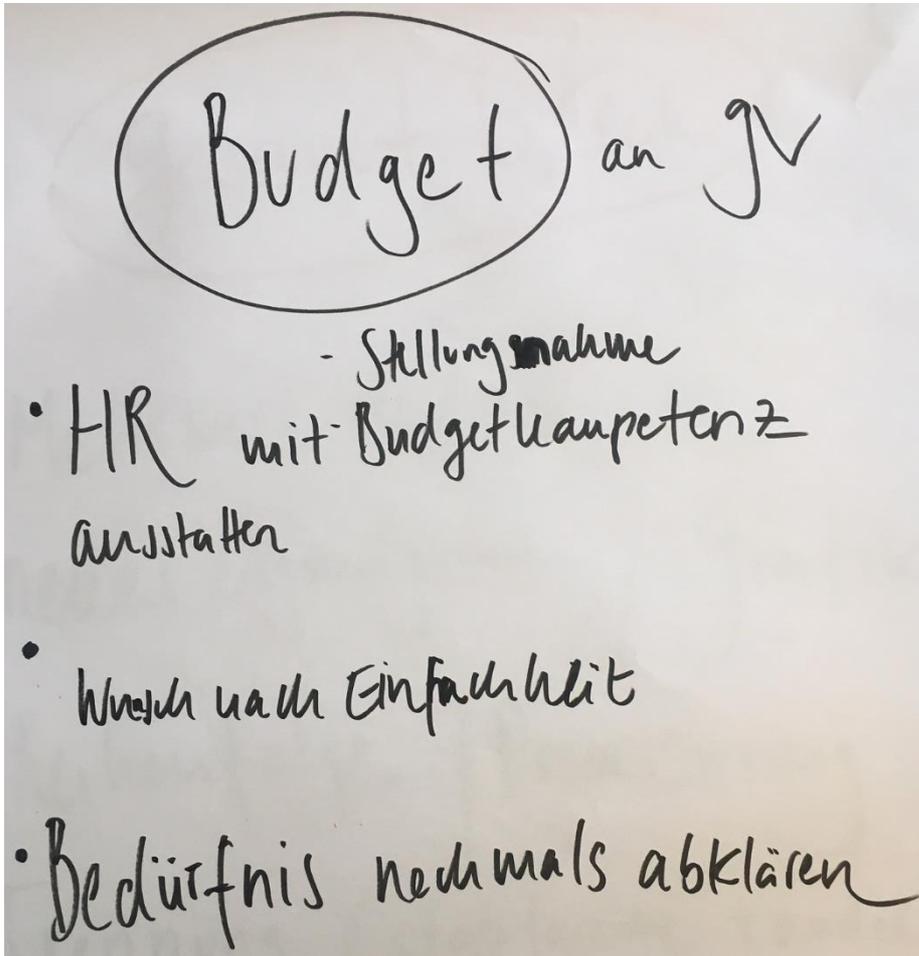
2. Fehlender Gesamtblick bzgl. Ideen und Massnahmen

Kontrovers, weil der Ansicht von einigen Akteuren nach, im Schlussbericht zu wenig auf einen ausgeglichenen, ganzheitlichen Blick auf die Ideen und Massnahmen eingegangen wurde.



3. Budget in Kompetenz der Generalversammlung

Kontrovers, da diverse Bedenken bzgl. Handhabbarkeit und Nützlichkeit diese Massnahme hinsichtlich relativ geringer Wirkung geäussert werden.



Ausblick

Jasper bedankt sich für die engagierte und spannende Diskussion. Katharina bedankt sich ebenfalls und gibt einen Ausblick auf die nächsten Schritte im Projekt.

Überarbeitung Schlussbericht durch die Kerngruppe (Erarbeitung Zweiter Entwurf)

Behandlung Zweiter Entwurf Schlussbericht in Workshop 5 am 30.06. / Genehmigung Schlussbericht (mit Änderungen) durch die Projektgruppe / Abschluss-Apéro Projektgruppe

Finalisierung Schlussbericht und Weiterreichen an Steuergruppe und Vorstand, der den Schlussbericht für die a.o. Generalversammlung vom 22.09.20 traktandiert.

Schlusswort

Markus Schatzmann (Steuergruppe) bedankt sich für die wertvollen und kontroversen Diskussionen und für die enorme Arbeit von vielen Personen, die für das Projekt geleistet wurde.

Schluss 21.07 Uhr

Dokumentation: Kerngruppe